



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rätsel

„Und wenn er dann den Schergen ruft und ihm befiehlt, dich zu enthaupten? Was sagst du dann?“

„Tu es nur, schneide mir den Kopf ab!“

Lustige Ede

„Heute war ich der einzige in der Klasse, der auf eine Frage Antwort geben konnte.“

„Das war gut, Hans. Was war es für eine Frage?“

„Der Lehrer fragte, wer die Scheibe im Turnsaal eingeschlagen habe.“

Lehrer: „Was ist der Wind?“

Schüler: „Luft, die Eile hat.“

Eine kleine Examensgeschichte.

Das Examensfieber hatte ein junges Mädchen, das in der Naturgeschichte geprüft werden sollte, vollständig lahmgelegt. Mit Aufbietung ihrer letzten Kraft schleppte sie sich hin zum grünen Tisch. Unter einem Strom von Tränen erklärte sie, daß es ihr unmöglich sei, sich etwas zu erinnern, und sie wolle lieber gleich das Examen verlassen.

Dem lebenswürdigen Censor gelang es schließlich, das arme junge Mädchen zu beruhigen und sie zu bewegen, wenn auch noch unter Tränen, einen Zettel zu ziehen.

Die drückende Stimmung löste sich bald in lautes Gelächter aus, als die Examinandin mit zitternder Stimme die Frage, die ihr gestellt wurde, vorlas: Da stand: „Die Tränenquellen und ihr Funktionen.“ Sie bekam das Prädikat „Ausgezeichnet“.

Das gelungene Examen.

Ein Student kam von der Universität in seine Heimat. Als sein Vater ihn fragte, wie sein Examen ausgefallen sei, antwortete er: „Sehr gut, so vortrefflich, daß ich dasselbe auf allgemeines Verlangen wiederholen muß.“

Zuviel gefragt.

Hans hustet arg und geht mit der Mutter zum Doktor. Als dieser das kleine Kerlchen untersuchen will, sieht er, daß Hänschen noch ungewaschen ist, und er macht darüber eine Bemerkung.

„Das lasse ich mir nicht gefallen, Herr Doktor“, erwiderte die Mutter, „ich habe ihn soeben gewaschen.“

Der Doktor sagt nichts, er reibt aber mit etwas Alkohol über die Brust des kleinen Hans und zeigt dann der Mutter die Watte, die schmutzig und schwarz geworden war. Aber die Mutter läßt sich nicht aus dem Feld schlagen und sagt ganz prompt: „Ja, hören Sie mal, Herr Doktor, ich habe ihn natürlich nicht chemisch gereinigt.“

Rätsel

Ich existiere niemals heute,
Und heute bin ich grad erst recht,
Mich sprechen doppelt faule Leute,
Bald bin ich gut, bald bin ich schlecht.
Der Landmann hat mich gern in Maßen,
Dem Schläfer komm ich selten recht,
An mir beleben sich die Straßen,
An mir pflügt auch der Ackersknecht.

Rätselauslösung aus vor. Nummer

1. Alter werden. 2. Der Spiegel. 3. Die Stammeltern Adam und Eva.
4. Die Zigarre. 5. Lazarus.

Herzlichen Dank

Vergelt's Gott! allen unsern lieben Wohltätern und Abonnenten für die Einsendung der Beiträge für unsere Caritas-Blüten.

Wenn auch nicht alle neue Abonnenten gewinnen und dafür die bescheidene Prämie erhalten konnten, so sei doch allen zur Freude gesagt, daß alle unsere lieben Abonnenten eine geistige Prämie erhalten, sie sind nämlich eingeschlossen in die Gebete und Opfer der Missions-schwestern vom kostbaren Blut. Täglich wird in allen Häusern der Genossenschaft mehrmals am Tage, und in den Missionen mit den schwarzen Kindern gebetet: „Es segne und schütze alle unsere Wohltäter (Abonnenten) das kostbare Blut unseres Herrn Jesu Christi.“ Außerdem opfern alle Schwestern der Genossenschaft jeden Montag die Matutin und Laudes auf für die verstorbenen Wohltäter und am ersten Montag jeden Monats die hl. Messe und die hl. Kommunion für alle lebenden geistlichen und leiblichen Wohltäter.

Vollkommene Ablässe

für die Mitglieder der Erzbruderschaft vom kostbaren Blut. 1. Am Feste des hl. Josef, 19. März. 2. Am Feste Mariä Verkündigung, 25. März. 3. An allen Freitagen des März. 4. Am Feste des Wunders des heiligen Blutes zu St. Maria in Vado zu Ferrara, 28. März.

Goldkorn für die Mitglieder der Erzbruderschaft vom kostb. Blut.

Ein Meer, durch das die Schiffe voll goldner Schätze
schwer beladen ziehn,
das reich mit Perlen füllt die Netze
und lohnt des Schiffers Schweiß und Mühn,
das alle Herrlichkeiten schicket
dem öden Inselfande zu,
und es mit Königsgaben schmücket:
das, o Erlöserblut, bist Du!

Totenglöcklein

möchte um ein stilles, aber inniges Nemento beim Gebete bitten für den langjährigen treuen Abonnenten und Förderer unserer Caritas-Blüten, Herrn Heinrich Fleischhauer aus Simmersdorf, und für die heimgegangenen, ebenso treuen Abonnentinnen Frau Maria Buhleier aus Röllbach, Frä. Lehrerin Wynn und Frä. Lehrerin Viehöver, beide aus Aachen.

Selig, die im Herrn sterben, ihre Werke folgen ihnen nach. Möge der liebe Gott den Verstorbenen ein reicher Vergelter sein. R. i. p.

Gebetserhörungen

In meiner langen Krankheit nahm ich meine Zuflucht zum kostbaren Blut und zu mehreren meiner Schutzheiligen. Ich versprach Veröffentlichung in den Caritas-Blüten, wenn ich wieder gesund würde. B. L.

Dem hl. Josef und dem hl. Antonius vielen herzlichen Dank in einem schwierigen Anliegen. Veröffentlichung war versprochen. N. N.